



## **Pandemische Grippe (H1N1) 2009: Wöchentlicher Situationsbericht des BAG Kalenderwoche 1 (4. Januar 2010 – 10. Januar 2010)**

Stand Mittwoch, 13. Januar 2010, 17:00 Uhr

### **Das Wichtigste in Kürze**

#### Lage in der Schweiz, Kalenderwoche (KW) 1 (04.-10.01.2010)

- Arztkonsultationen aufgrund von Grippeverdacht pro 100'000 Einwohner in der KW 1: 92\*  
(entspricht hochgerechnet auf die ganze Schweiz ca. 7'300 Arztkonsultationen).  
Total Arztkonsultationen aufgrund von Grippeverdacht (seit dem erstmaligen Nachweis der pandemischen Grippe (H1N1) 2009 im April 2009) in der Schweiz: ca. 260'000\* (Hochrechnung).
- Bestätigte Fälle in der KW 1: 136\*.  
Total bestätigte Fälle: 13'346\*.
- Hospitalisationen in der KW 1: 6\*.  
Total Hospitalisationen: 528\*, davon benötigten 94\* Personen Intensivpflege.
- Total Todesfälle: 16.

#### Internationale Lage

- Nördliche Hemisphäre: die meisten europäischen Länder haben den Höhepunkt der Grippewelle hinter sich. In Nordamerika nimmt die Grippeaktivität seit mehreren aufeinanderfolgenden Wochen ab; auch in Asien ist sie mehrheitlich rückläufig.
- Die Grippeaktivität in der südlichen Hemisphäre bleibt tief.
- In den meisten tropischen Gebieten nimmt die Grippeaktivität ab.

### **Ausführliche Informationen**

#### **Grippebedingte Arztkonsultationen (Sentinel-Überwachung)**

Bei der Sentinel-Überwachung werden Grippeverdachtsfälle in der Schweiz durch freiwillig meldende Sentinella-Ärztinnen und Ärzte dem BAG mitgeteilt. Diese Überwachung der grippebedingten Arztkonsultationen erlaubt eine Abschätzung der Grippeaktivität (saisonal oder pandemisch) in der Schweiz. Das Fürstentum Liechtenstein wird durch diese Überwachung nicht abgedeckt.

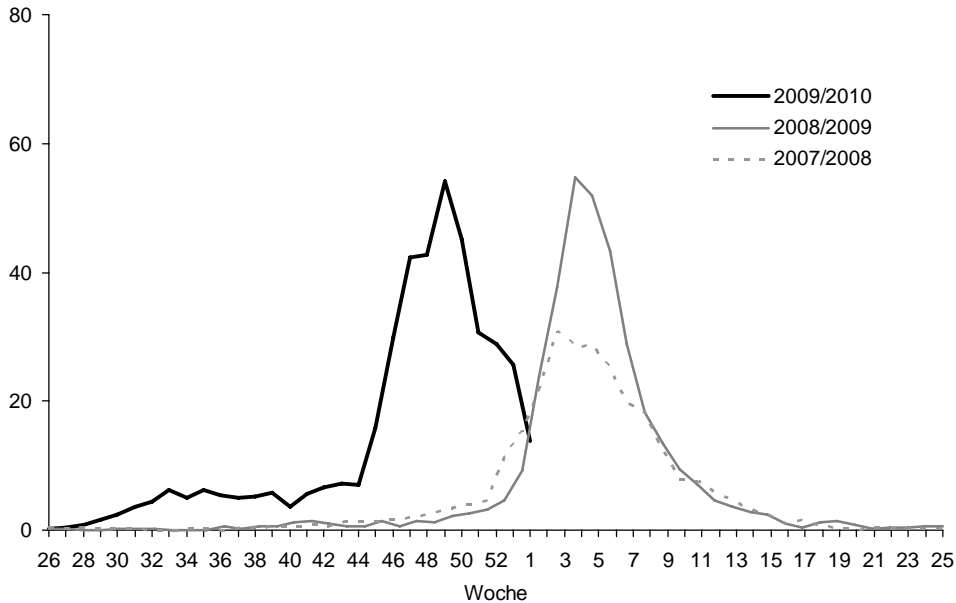
In der Kalenderwoche 1 (04.-10.01.2010) wurden rund 14\* Grippeverdachtsfälle auf 1'000 hausärztliche Konsultationen gemeldet. Dieser Wert ist im Vergleich zur Vorwoche (25/1'000) gesunken; hochgerechnet entspricht er rund 92\* Konsultationen aufgrund von Grippeverdacht pro 100'000 Einwohner (oder ca. 7'300 Konsultationen für die gesamte Bevölkerung der Schweiz). Seit der Kalenderwoche 43 (19.-25.10.2009) liegen die Arztkonsultationen aufgrund von Grippeverdacht über dem nationalen epidemischen Schwellenwert (ca. 50/100'000).

Die letzten saisonalen Grippe (2007 - 2009) erreichten den Höhenpunkt ihrer Aktivität jeweils zwischen der Kalenderwoche 4 und 6 (Grafik 1). Zusätzliche Informationen zur Sentinel-Überwachung werden im BAG-Bulletin (Internet-Link am Ende dieses Situationsberichts) präsentiert.

\* Provisorische Daten, nachträgliche Korrektur möglich



**Grafik 1:** Grippeähnliche Erkrankungen (ILI's) pro 1'000 Arztkonsultationen in der Schweiz

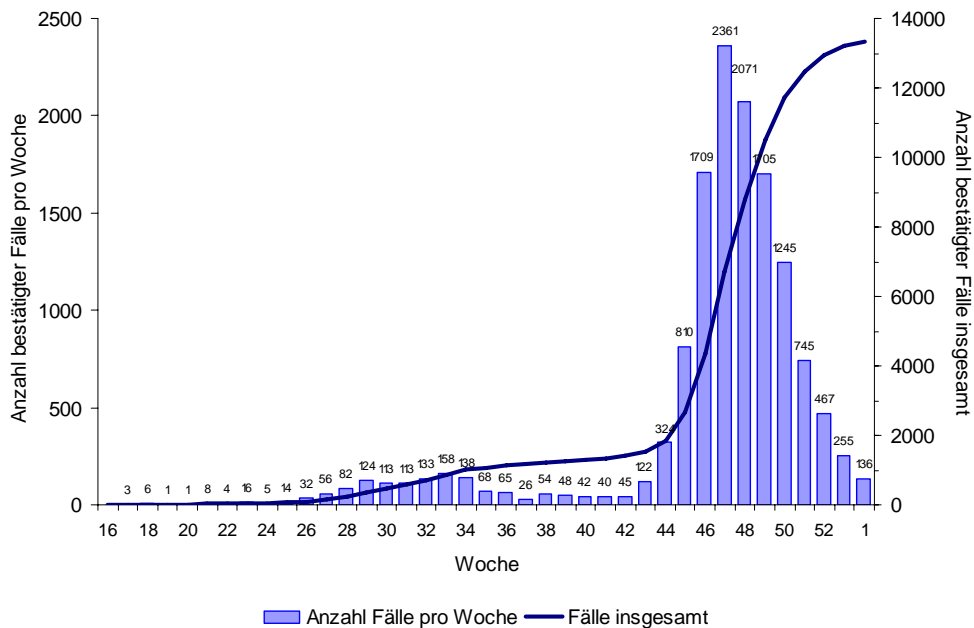


**Bestätigte Fälle der pandemischen Grippe (H1N1) 2009 (Obligatorisches Meldesystem)**

Beim obligatorischen Meldesystem sind Ärztinnen und Ärzte in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein zurzeit verpflichtet, dem BAG Häufungen sowie Hospitalisationen aufgrund der pandemischen Grippe (H1N1) 2009 mitzuteilen. Zudem sind Laboratorien aufgefordert, dem BAG die Resultate spezifischer Nachweistests (positiv und negativ) zu melden.

In der Kalenderwoche 1 (04.-10.01.2010) wurden 136\* Fälle bestätigt. Damit sind dem BAG bis zum 10. Januar 2010 insgesamt 13'346\* bestätigte Fälle gemeldet worden.

**Grafik 2:** Bestätigte Fälle der pandemischen Grippe (H1N1) 2009 in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein



\* Provisorische Daten, nachträgliche Korrektur möglich



Als bestätigter Fall gilt jede Person mit einem spezifischen Labornachweis der pandemischen Grippe (H1N1) 2009. Grafik 2 zeigt die Entwicklung der wöchentlichen Fallzahlen sowie die kumulative Anzahl Meldungen bestätigter Fälle. Im Juli und August 2009 wurde ein wöchentlicher Anstieg von bestätigten Fällen beobachtet, nach einer starken Abnahme bewegten sich die Neuerkrankungen bis Woche 42 (12.-18.10.2009) auf tiefem Niveau. In der Folge hat die Anzahl bestätigter Fälle massiv zugenommen und in der Woche 47 (16.-22.11.2009) ihren Höhepunkt erreicht; seither sind die Zahlen wieder rückläufig.

Es ist zu beachten, dass die in Grafik 2 aufgeführten bestätigten Fälle nicht der effektiven Anzahl Personen entspricht, die in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein an der pandemischen Grippe (H1N1) 2009 erkrankt sind. Da seit dem 10. Juli 2009 nicht mehr alle Personen mit Grippe-Symptomen diagnostisch getestet werden, darf angenommen werden, dass die effektiven Fallzahlen höher liegen.

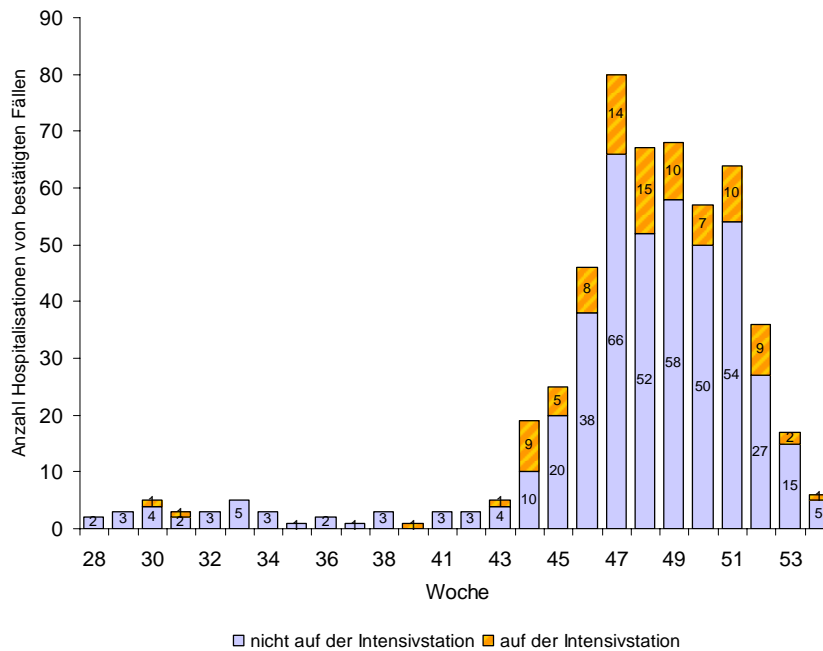
### Hospitalisationen aufgrund der pandemischen Grippe (H1N1) 2009

In der Kalenderwoche 1 (04.-10.01.2010) wurden 6\* Hospitalisationen aufgrund der pandemischen Grippe (H1N1) 2009 registriert (Grafik 3). Seit Anfang Juli 2009 sind dem BAG insgesamt 528\* Hospitalisationen gemeldet worden (Tabelle 1), davon benötigten 94\* Personen Intensivpflege.

**Tabelle 1:** Grund für die Hospitalisation von bestätigten Fällen

Grund für Hospitalisation	Hospitalisationen insgesamt
Erhöhtes Komplikationsrisiko	
- mit bzw.	125
- ohne grippebedingte Komplikation	126
Kein erhöhtes Komplikationsrisiko	
- mit bzw.	140
- ohne grippebedingte Komplikation	137
<b>Total Hospitalisationen</b>	<b>528</b>

**Grafik 3:** Entwicklung der Anzahl Hospitalisationen von bestätigten Fällen



\* Provisorische Daten, nachträgliche Korrektur möglich



## Häufungen von Fällen der pandemischen Grippe (H1N1) 2009

In der Kalenderwoche 1 (04.-10.01.2010) wurde keine\* Häufung von Fällen der pandemischen Grippe (H1N1) 2009 registriert. Insgesamt sind seit Ausbruch der Krankheit 126\* Häufungen aufgezeichnet worden. Besonders betroffen waren Schulen und Kindergärten. Unter einer Häufung versteht man drei oder mehr erkrankte Personen, die am gleichen Ort und im gleichen Zeitraum grippale Symptome aufweisen.

## Todesfälle

In der Schweiz wurden bis und mit Kalenderwoche 1 (04.-10.01.2010) 16 Todesfälle aufgrund der pandemischen Grippe (H1N1) 2009 registriert

## Internationale Situation

In Übereinstimmung mit der Weltgesundheitsorganisation (WHO) empfiehlt das BAG keine Reisebeschränkungen. Für Reiserückkehrer mit Grippe-symptomen gelten die gleichen Empfehlungen wie für die übrige Bevölkerung in der Schweiz.

Die internationale Situation bezüglich der pandemischen Grippe (H1N1) 2009 wird (WHO-Update 82 vom 8. Januar 2010) wie folgt beschrieben. Es wurden keine Signifikanten Änderungen gegenüber letzter Woche berichtet:

Nördliche Hemisphäre: die meisten europäischen Länder haben den Höhepunkt der Grippewelle hinter sich; in einigen Staaten (besonders in Nord- und Westeuropa) wird nur noch eine geringfügige Grippeaktivität registriert. In Georgien, Polen, Serbien und der Ukraine bleibt die Grippeaktivität weiterhin hoch. Nach einem Ende Oktober 2009 erreichten Höhepunkt nimmt die Grippeaktivität in den USA und Kanada seit mehr als acht aufeinanderfolgenden Wochen ab.

In Asien präsentiert sich die Situation je nach Region unterschiedlich. Dennoch scheint die Grippeaktivität überwiegend abzunehmen, besonders in Japan und in den grösseren chinesischen Städten (Peking, Shanghai, Hongkong...).

Südliche Hemisphäre: nach einem Höhepunkt im Juni (Argentinien), Juli (Chile, Uruguay, Brasilien, Australien, Neuseeland) und August (Südafrika), wurde in der vergangenen Woche nur eine geringe Grippeaktivität festgestellt.

Tropische Regionen: die meisten tropischen Länder der Karibik, Zentral- und Südamerikas melden weiterhin eine Abnahme der Grippeaktivität.

## Weitere Informationen

Das BAG hat eine nationale Hotline eingerichtet, die Auskünfte zu Fragen rund um die pandemische Grippe (H1N1) 2009 erteilt: +41 (0)31 322 21 00 (von 08:00 bis 18:00 Uhr).

Für weitere aktuelle Informationen stehen verschiedene Informationsquellen im Internet zur Verfügung:

- BAG-Webseiten: <http://www.bag.admin.ch/influenza/>, [www.pandemia.ch](http://www.pandemia.ch)
- BAG Bulletin: <http://www.bag.admin.ch/dokumentation/publikationen/01435/04412/05934/index.html?lang=de>
- EuroFlu: <http://www.euroflu.org/index.php>
- WHO: <http://www.who.int/en/>

---

\* Provisorische Daten, nachträgliche Korrektur möglich